

OSTERSONNTAG

9. April 2023



„Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen.
Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen:
Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater,
zu meinem Gott und eurem Gott“

Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Das Osterfest lebt von Zeugenaussagen: die Jünger berichten, was sie erfahren, erlebt und gesehen haben. Sie bezeugen: der auferstandene Christus ist ihnen begegnet, ER ist wahrhaft auferstanden, er lebt! So feiern wir unseren Osterglauben, auch uns begegnet der Auferstandene im Wort und im Brot.

Herr, Jesus Christus, Gott hat dich nicht im Tod gelassen, er hat dich auferweckt zu neuem Leben. Du hast Maria Magdalena mit der Osterbotschaft zu den Aposteln gesandt.

Petrus hat bezeugt, wir haben mit ihm gegessen und getrunken.

So strecken wir uns mit allen Glaubenden aus nach dir und rufen:
Sei in unserer Mitte, sei hier zugegen und erbarme dich unser!

Kyrie

Herr, Jesus Christus, am Ostermorgen hast du dich den Frauen gezeigt und ihre Enttäuschung überwunden.

Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du hast deine Jünger zu neuer Lebendigkeit erweckt.

Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du bist denen begegnet, die dich von Herzen gesucht haben.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott des Lebens, in der Auferweckung deines Sohnes ist die Nacht des Todes erhellt. Osterlicht fällt in unser Leben und in die Gräber aller Menschen. Lass dieses Licht tief in uns eindringen, damit wir mit frohem Herzen Ostern feiern, selber in diesem Licht leben und Osterfreude ausstrahlen. Darum bitten wir durch ihn, unserem Herrn und Bruder Jesus Christus, der auferstanden ist und mit dir lebt und liebt bis in Ewigkeit.
Amen.

1. Lesung

Apg 10,34a.37-43

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte:

[Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus: Dieser ist der Herr aller.]

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

[Noch während Petrus dies sagte, kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten.]

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Joh 20,1-18

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

10 Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Karin Bogner, BEd

Liebe österlich versammelte Gottesdienstgemeinde!

Der Ostermorgen ist die Stunde der Frauen – in allen vier Evangelien. Sie sind aus der Gefolgschaft Jesu die Verlässlichen. Dem Anblick der Kreuzigung sind sie nicht ausgewichen, dem Toten folgen sie bis zum Grab - als sie den Toten salben wollen, begegnet ihnen der Lebende. Besonders dramatisch schildert uns das Johannesevangelium die Geschichte, die Erfahrungen einer großen Liebenden: Maria von Magdala – sie sucht verzweifelt den, den ihre Seele liebt. Ihre Hoffnung war begraben worden. Geblieben war ihr nur noch die Trauer. Die lässt sie nicht ruhen. Wenigstens den Leichnam möchte sie haben: Sag mir, wo hast du ihn hingelegt? Die liebende Erinnerung möchte Maria am Grab pflegen – das, was wir alle tun, wenn wir an unseren Gräbern stehen, wenn wir weinen und die Tränen unseren Blick verschleiern, wenn wir Zeichen der Liebe setzen in Bildern, Blumen und anderen Erinnerungszeichen. Wir bezeugen, dass der Tod die Liebe nicht zerstören konnte, wir schicken gleichsam Signale in die andere Welt, in der unsere Verstorbenen leben. Maria sucht einen Ort für ihren Schmerz: das Grab. Wohin sollte sie auch gehen? Seit sie Jesus gefunden hatte, war ihr Zuhause in seiner Nähe. Und nun war ihr nichts geblieben als ein leeres Grab im Garten – ein zweites Mal wurde sie aus dem Paradies vertrieben. Maria weint. Ihre Tränen und ihr Suchen machen sie ansprechbar, zuerst für die Engel, dann für Jesus selbst: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Noch wähnt sie den Gärtner vor sich. Die Schallmauer ihres Schmerzes ist nicht so schnell zu durchbrechen. Erst als Jesus ihren Namen sagt – Maria! Hört sie den vertrauten Ton, erreicht das Leben ihre erstarrte Seele wieder. Zärtlicher kann die Begegnung mit Jesus nicht dargestellt werden als im Nennen des Namens: Maria und Rabbuni! In dieser zärtlichen Anrede ist ihr Jüngerinsein und ihre ganz persönliche Beziehung zu Jesus ausgedrückt. Nur Liebende hören den Klang der Liebe – schlagartig weiß Maria: Jesus lebt! Und so kann sie zur Botin werden. Die Freude muss mitgeteilt werden, und sie geht und kündigt den Jüngern: **Ich habe den Herrn gesehen!**

Ihre Botschaft trifft die Realisten, die Verstandesmenschen, die eine Sache prüfen, bevor sie bereit sind, dem Herzen zu trauen – nur der Liebende, der Jünger Johannes sieht und glaubt!

Ohne die Liebe gibt es kein Ostern, und ohne Ostern scheitert die Macht der Liebe an der Grenze des Todes: die Melodie vom Leben verhallt im Nichts! Der Verstand, die Logik des Beweises – sie haben keinen Durchblick! Allein die **Augen des Glaubens, der Liebe** sind fähig, das Geheimnis der Auferstehung, des Lebens zu erfassen!

Viele große Glaubenszeugen haben dieses persönliche Erlebnis zum Ausdruck gebracht: Ich habe den Herrn gesehen – und darum bekenne ich diesen Glauben und lebe aus diesem Glauben!

Ostern ist das Fest des Lebens, das Fest der Freude.

Am Ende des Lebensweges steht als Zeichen der Hoffnung und der Verheißung neues Leben. Die Liebe hat gesiegt. Christus wurde auferweckt! Halleluja! In all unseren Dunkelheiten und allen Belastungen ist Christus an unserer Seite. Er ist da: stärkend, ermutigend, befreiend, tröstend, liebend. In seiner Auferweckung wurde der Gott der Lebenden sichtbar – der Tod ist entmachtet, das Leben hat gesiegt!

Grund genug, uns zu freuen, zu feiern, zu jubeln und zu lachen!

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist in unserer Mitte als der Auferstandene, zu dem wir uns in österlicher Freude bekennen. Höre unsere Beten und bleibe zugewandt unserem Leben in Kirche und Welt. Wir bitten dich:

- Für die Kirche: erhalte ihr den Glauben an ein Leben jenseits des Todes im Reich Gottes.
Christus, (er)höre uns!
- Für alle Getauften: dass sie sich um ein friedliches Miteinander in unseren Gemeinden und in der Welt bemühen.
Christus, (er)höre uns!
- Für alle, die von der Last des Lebens niedergedrückt werden: dass sie aus der Osterbotschaft Kraft und Lebensfreude schöpfen.
Christus, (er)höre uns!
- Für alle, denen Glaube und Kirche nichts bedeuten: dass sie durch uns erfahren, wie der Glaube das Leben bereichern kann.
Christus, (er)höre uns!
- Für die Mächtigen der Welt und alle Verantwortlichen in den Kirchen: dass sie sich am Beispiel Jesu orientieren, an seinem Leben der Hingabe und des Dienens.
Christus, (er)höre uns!
- Für die Machthaber auf allen Kontinenten: dass sie für den Schutz unserer Erde und das friedliche Zusammenleben der Völker eintreten.
Christus, (er)höre uns!
- Für die Ärzte und Pflegenden im Gesundheitsdienst: stärke sie für ihre anspruchsvolle Arbeit im Dienst an den Kranken.
Christus, (er)höre uns!
- Für die Sterbenden: nimm ihnen die Angst vor dem Tod und schenke ihnen neues Leben bei dir.
Christus, (er)höre uns!

Herr Jesus Christus, du bist uns durch das Dunkel des Todes vorausgegangen. Wir danken dir für deine Liebe und preisen dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Gott des Lebens, du hast die Macht des Todes gebrochen, du lässt auch uns nicht im Reich der Toten. Die Auferweckung deines Sohnes stärkt unsere Hoffnung, dass die Macht der Liebe stärker ist als der Tod. Lass uns in dieser Zuversicht leben und in der Liebe wachsen. Darum bitten wir durch Christus, unseren auferstandenen Bruder und Herrn. Amen.

Segnung der Speisen

Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Du hast uns an deinen Tisch geladen und das Ostermahl mit uns gefeiert. Segne diese Osterspeisen, unsere Osterbrote, sei bei uns im österlichen Mahl in unseren Familien. Lass uns wachsen in der geschwisterlichen Liebe, in der österlichen Freude, und versammle uns alle einmal zum ewigen Ostermahl mit dir, der du lebst und wirkst in alle Ewigkeit. Amen.

Überall da,
wo in die Not und das Elend
dieses Lebens
hinein ein Wort der Liebe gesprochen,
eine Tat der Liebe getan wird,
überall da ist Jesus,
der Christus, auferstanden.

Auferstehung – neues Leben

Der Tod hat keine Macht mehr
Die Dunkelheit ist durchbrochen
Die Fesseln sind gelöst
Das Grab ist leer

Auferstehung
Er ist auferstanden
Er lebt
Freu dich und singe
Juble und tanze
Neues Leben ist dir geschenkt

Leben, das gelebt werden möchte
Freude, die geteilt werden möchte
Liebe, die geschenkt werden möchte
Hoffnung, die es zu verkünden gilt

Glaube – vertraue und lebe

© Christine Gruber-Reichinger

Impressum:

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding – **Layout:** Viktoria Schapfl

Texte, wenn nicht anders angegeben: Karin Bogner BEd

Kyrie: P. Feri Schermann und P. Hans Hütter, A-3730 Eggenburg, April 1996

Titelbild: Bruno van der Kraan on Unsplash - **Gebete u. Bibeltexte:** Vom Tag, Lektionar 2020